

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Festtagen; Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 1 M., vierteljährlich 3 M.; durch Abhol- u. Zweigstellen monatl. 90 Pf.; durch die Post 1 M. 10 Pf. - Bezugsführ. durch die Post, Fernsprech- und Telegr. für die Schiffsstation 112 Verlag, Gießenerstraße 11. Anzeigen für Druckerbetriebe: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
 Druck- u. Verlagsanstalt: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Stein-druckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Die Tagesnummer des zum Nachmittage vorher. Belegpreis: für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., 6 Wochenblätter 30 Pf., für Reklamen 75 Pf., bei Monatsdruck 90 Pf. Hauptredaktion: Aug. Koch, Verantwortlich für Politik u. Redaktion: Aug. Koch; Stadt- u. Land, Berichtendes u. Verantwortlich: Fr. H. Jenz; Anzeigenleit.: S. Bed; sämtlich in Gießen.

Ein neuer amerikanischer Depeschen-Diebstahl. Die wachsende Gefahr des Bürgerkrieges in Russland.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 12. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In mehreren Abschnitten der flandrischen Front, im Artois und nördlich von St. Quentin lebte die Feuer-tätigkeit in den Abendstunden beträchtlich auf.

Besonders kam es zu Zusammenstößen der Infanterie im Bereich unserer Stellungen.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerwirkung gingen französische Abteilungen zu gewaltsamen Erkundungen beiderseits der Straße Soumeux-Souain in der Champagne vor. Sie wurden durch Feuer und im Nachkampf zurückgetrieben. Gefangene blieben in unserer Hand.

Vor Verdun hat die Kampftätigkeit der Artillerie nachgelassen.

19 feindliche Flieger sind abgeschossen worden. Einen davon brachte Leutnant Boh (46. Luftflieg.) zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Prinz Leopold von Bayern.

An mehreren Stellen zwischen Ostrie und Düna warfen unsere Vortruppen russische Aufklärungsabteilungen durch Kampf zurück.

Die Gefangenenanzahl aus der Schlacht bei Riga ist auf 8900 festgestellt. Die Beute beläuft sich auf 325 Geschütze, davon ein Drittel schwere, mehrere beladene Volk- und Kleinbahnzüge, großes Material, Schießbedarf und Verpflegungsvorräte, zahlreiche Kraftwagen und andere Truppenfahrzeuge.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Zwischen Bruch und Moldawa vielfach reger Artillerie-tätigkeit und Erkundungsgeschehen.

Die Russen setzten bei Solka ihren Angriff nicht fort. Nordwestlich von Targu-Jena ließ der Feind fünfmal gegen unsere Linien vor. Stets wurde er verlustreich abgewiesen.

Mazedonische Front.

Die Lage am Südwertufer des Ohrida-Sees hat sich nicht wesentlich geändert.

Im Becken von Monastir stärkere Feuer als in letzter Zeit.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 12. Sept., abends. (WZ.) Nichts Neues.

Das die „Rechte der Menschheit“ verteidigende Amerika hat die Welt wieder einmal mit Wärm erheitert. Wie es ihm bekanntlich früher schon einmal gelungen war, einer schiefen, für Mexiko bestimmten Nachricht des Staatssekretärs Zimmermann habhaft zu werden und sie zu entziffern, so ist es auch jetzt wieder, wohl durch Diebstahl, in den Besitz dieser solcher Telegramme gekommen, die unser Gewährsträger in Argentinien der Vermittlung Schwabens anvertraut hatte. Ueber den Inhalt dieser von Staatssekretär Lansing veröffentlichten, für das amtliche Deutschland bestimmten Nachrichten wissen wir vorläufig noch nichts. Es ist zu vermuten, daß sie der Kupferherhaltung guter Beziehungen zu Argentinien dienen sollten.

Unsere Regierung hat durch das Wolff-Bureau über den Fall eine klare Darstellung veröffentlicht lassen, die wir im Nachhinein weitergeben. Es ist klar, daß nichts geschehen ist, was irgendein Rechtsgesühl verletzen könnte, und kein „Vorkämpfer“ für die Rechte der neutralen und keinen Staaten benehmen wir wieder, wie sehr sie in Wirklichkeit Macht vor Recht gehen zu lassen gekommen sind. Eines ist in dem argentinischen Fall für uns unangenehm und gibt zu denken: daß die angebene Geheimrede

den amerikanischen Dieben kein Geheimnis geblieben ist. Ist nach den unangenehmen früheren Vorkommnissen die deutsche Vorsicht nicht verhärtet worden? Warum hat sich die deutsche Diplomatie in diesem Punkte wiederum als unachtsam und ungeschickt erwiesen?

Die Sachlage ist, da wir den Inhalt der geflohenen Telegramme nicht kennen, noch nicht ausreichend geklärt, doch können die veröffentlichten amtlichen deutschen und schwedischen Darlegungen vollkommen überein. Es ist zweifellos keine Neutralitätsverletzung darin zu erblicken, wenn Schweden die Vermittlung von Nachrichten übernahm, und den Amerikanern, kann höchst treffend entgegengehalten werden, daß ja auch amerikanische Nachrichten auf die gleiche Weise in neutrales Gebiet vermittelt worden sind. Der Differenzpunkt, den die Washingtoner und Londoner Schreiber hervorheben, liegt anscheinend in der Tatsache, daß es sich um die Weitergabe chiffrierter Telegramme gehandelt hat. Die Unterstellung, daß Schweden in deutschen Diensten gestanden und benutzt andere, als die reinen Verkehrsinteressen Deutschlands unterstützt habe, hat der schwedische Minister des Auswärtigen in bestimmter, einwandfreier Weise zurückgewiesen. Schweden wollte und will volle Neutralität üben. Daß es keine Rechte als neutraler Staat nach den vielen Beweisen von englisch-amerikanischer Willkür und Verletzung völkerrechtlicher Bestimmungen nicht ängstlich sich verläutern ließ und seinen Unterschied von gewöhnlichen und chiffrierten Nachrichten machte, ist ihm zu danken. Schweden hat nur bewiesen, daß es den englischen Begriffen von Freiheit und Recht, der Diktator der Weltbeherrscher zur See, sich nicht willens anzuweisen gedachte. Das wird ihm jetzt in die Ohren geschrien, daß es der Ehre nicht dienlich ist sich erweiche und man ihm mit Gewalt seine Abhängigkeit fähiger machen werde. Man will das Land mit wirtschaftlichen Maßnahmen einschließen. Ähnlich, wie man gegen Griechenland vorgegangen ist, auch in Schweden gibt es „Rechtseifer“, dort heißt Branting die Rolle des Krieges, und um die neutralitätsfreundliche Regierung in Stockholm zu führen, ein ententefreundliches Regime in die Wege zu setzen, gebrauchen Washington und London alle Mittel. Die in Schweden im Gange befindlichen Reichstagswahlen sollen offenbar auch in diesem Sinne beeinflusst werden.

Deutschland, das den Weg und eine bessere Zukunft vor sich sieht, wird an Dank für die charaktervolle neutrale Haltung Schwedens nicht arm sein. Und das schwedische Volk wird nach wie vor wissen, nicht nur wo seine Rechte, sondern auch seine Interessen liegen.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 12. Sept. (WZ.) Nichtamtlich. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russen und Rumänen griffen die Höhen westlich von Dena zu wiederholten Malen heftig an. Ihre Anstürme brachen teils unter unserer Feuer zusammen, einmal wurden sie durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Laufe des gestrigen Tages kam es nur an den Hängen des Monte San Gabriele zu heftigeren Kämpfen, die für uns gütlich verliefen. Sonst keine besonderen Ergebnisse.

Albanien.

Südlich von Berat wurden italienische Abteilungen durch unsere Vortruppen über den unteren Dhim zurückgetrieben. Bei Bogradce am Ohrida-See weichen unsere Truppen dem Trübe des überlegenen Gegners aus.

Der Chef des Generalstabes.

Kornilows Bestrebungen gescheitert?

Petersburg, 11. Sept. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Aus unerlässlicher Quelle wird berichtet: Die von Kornilow organisierte Aufstands-bewegung wird seit von der ganzen Land- und Streitmacht mißbilligt und rührt sich trotz dem Zusammenbruch. Die Befehlshaber aller Fronten, ausgenommen General Denikin, erklärten sich in voller Uebereinstimmung mit den militärischen Ausführenden und den demokratischen Verbänden bei den Truppen, daß sie der Regierung treu bleiben werden. General Denikin und sein Generalstab wurden in seinem Hauptquartier verhaftet, außerdem wurde den Verbänden im Interesse der Landesverteidigung der Befehl über die militärischen Operationen nicht entzogen, sie wurden aber unter fremde Aufsicht der militärischen Ausschüsse gestellt. Die Entscheidung sprach sich in ihrer Gesamtheit entschieden für die Regierung aus. Die Kolonnen der Truppen Kornilows, von denen mehrere in die Aufstandsbesetzung auf unerlaubte Weise mit hineingezogen wurden, haben ihren Vormarsch eingestellt, da sie die Verbindung unter sich verlieren haben. Einige Führer dieser Kolonnen sind in Petersburg eingekerkert und haben um die Erlaubnis gebeten, ihre Bestrebungen leinzuweisen zu dürfen, die die Regierung verurteilt hätte. Diese trifft weiter energische Maßnahmen zur Verhinderung Petersburg gegen jeglichen Angriff, und es ist zu hoffen, daß Blawer

gesehen vermieden wird. Die zahlreich aus den Provinzen eingehenden Nachrichten zeigen die gleiche Haltung vollkommener Ergebenheit gegen die einseitige Regierung.

Petersburg, 11. Sept. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Der stellvertretende Ministerpräsident Kelraff erklärte den Vertretern der Presse, die politische Lage könne als durchaus günstig angesehen werden. Als Befehlshaber an der Front mit Ausnahme des Generals Denikin im Südwesten, der mit dem Generalstab von dem militärischen Ausführenden getrennt ist, verbleibe bei der Regierung. Die Stadt Petersburg sei gegenwärtig im Besitz der Regierungstruppen. Die Regierung erlaubt zu wissen, daß die Truppen, die die Abteilung Kornilows bildeten, inzwischen waren. Denn man machte sie glauben, daß sie nach Petersburg marschieren sollten, um die Hauptstadt von den maximalistischen Elementen zu säubern. Heute kam eine Abordnung des Kaiserregiments von Petersburg an und erklärte, daß das Regiment, nachdem es die Wahrheit erfahren hat, der einseitigen Regierung treu bleiben wolle. Die Regierung ergreift Maßnahmen, die von Kornilow mitgeführten Truppen über den wirklichen Stand der Dinge zu unterrichten. Es besteht die Gefahr, daß General Palonast eine große Rolle in der Bewegung spielt hat, die mit viel Sorgfalt vorbereitet worden war.

Ueber die Neubildung der Regierung erklärte Kelraff, daß alle Minister im Amt bleiben würden mit Ausnahme des Innenministers Jurinow und des Landwirtschaftsministers Tschernow, die aus Gründen allgemein politischer Art zurückzutreten beschließen haben. In diesen Augenblicken, sagte Kelraff hinzu, kann man unangelegentlich feststellen, daß das ganze Land für Kornilow ist und die Revolution gegen den für die Reaktion eintretenden Kornilow vertrieben.

Petersburg, 12. Sept. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. „Neschni“ meldet: Rikunow und der frühere Generalstabschef Alexejew suchen Kerenski auf und bieten ihm ihre Unterstützung zur Bekämpfung des einseitigen Bürgerkrieges an. Kerenski hielt es indessen für unmöglich, mit Putin zu verhandeln, da der Geisler verhaftet haben, er erklärte aber, er sei nicht gegen die Heberzeugung der Regierungsgewalt an ein neues Kabinett. Dieses kann Verhandlungen mit Kornilow einleiten. Nach einer privaten Besprechung mit dem zurückgetretenen Minister wurde die Ansicht Kerenski als sicherer Weg zur Unterdrückung der inneren Unruhen angesehen. Der frühere Generalstabschef Alexejew wurde als einstiger Präsident des neuen Kabinetts benannt. Kerenski lehnte indessen trotz des Ansehens der Abgeordneten ab, die Regierungsgewalt Alexejew anzuvertrauen. Er leitete Verhandlungen mit den Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrats ein. Man glaubt, daß die sozialistischen Elemente in der neuen Regierung stärker vertreten sein werden und daß von den radikalsten Elementen nur Tschernichin für das Heber- und Kelraff für die Finanzen ihre Stellen behalten werden.

Sawilow, der Vertreter des Kriegsministeriums, wurde zum militärischen Generalgouverneur von Petersburg ernannt, an Stelle des Generals Wassilow, der zur Verfügung der einseitigen Regierung gestellt wird.

Petersburg, 12. Sept. (WZ.) Neuter. „Ischewitsch“ schreibt, daß Kornilow in den letzten Tagen, um seinen Vorhaben den Erfolg zu sichern, allmählich die revolutionärsten Truppen aus Petersburg entfernt hat und durch Kolonnen und andere Reiter, auf die er sich verlassen zu können glaubt, ersetzt. Nach den Äußerungen wußten die Truppen nicht, wozu es sie herbeiführen sollte. Der Generalstabschef Kornilows, Wassilow, schickte Kerenski ein Telegramm, in dem er ihm mitteilte, daß die Lage an der Front sehr ernst werden würde, wenn die Regierung die Forderungen Kornilows nicht erfüllen würde. Die Nachricht von dem Ultimatum Kornilows wurde erst gestern am späten Abend bekannt und verbreitete sich in den nächsten und internationalen Kreisen großes Aufsehen. Der Minister beriet gestern Abend und während eines großen Teiles der Nacht. Auch das ausführende Komitee des Arbeiter- und Soldatenrats versammelte sich gestern Abend, um die Lage zu besprechen. Der Antrag, die vorläufige Dumas-Kommission zu verhaften, wurde mit großem Beifall angenommen.

Saag, 12. Sept. Neuter meldet aus Petersburg: Die Wälder verzeichnen Gerichte, wonach die ersten Truppenabteilungen von Kornilows bereits in Gatschina, 30 Kilometer von Petersburg, angekommen sind. Der Kommandant der Don-Kolonne, General Kaledin, soll die Regierung ersucht haben, das Ultimatum von Kornilows anzunehmen. Im Vergegenwärtigen wird die Verbindung zwischen Petersburg und Moskau unterbrochen. Ferner werden die Blätter, daß angeblich der von Kerenski neuernannte Oberbefehlshaber Klenbowski sich in Petersburg eingeschlossen habe. Das gleiche sollen Generale an der Front, u. a. General Palonast, getan haben.

Moskau, 11. Sept. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Die Revolutionsverbände der Arbeiter der Eisenbahnen beizem Verkommenen ab und beschließen, der einseitigen Regierung treu zu bleiben. Der Gemeindevater von Moskau hat einen Antrag an die Bevölkerung gestellt, in dem es heißt, die alte Hauptstadt müsse sich nie ein Mann zur Verteidigung der Revolution erheben und den Bürgerkrieg verhindern. Alle Städte Russlands sollten sich um die einseitige Regierung schließen.

Saag, 12. Sept. Kerenski hat den früheren Prokurator des letzten Anstalt, Anstalt, der ihm die Kupferbesetzung Kornilows übertrug, sowie weitere 80 Personen verhaften lassen. Er ist weiter bemüht, das Ministerium zu reorganisieren. Mehrere Kombinationen werden bereits erwänet, u. a. wird man von einer teilweisen Umwidmung unter Schaffung eines besonderen Nationalrats nach dem Vorbild des französischen Direktoriums.

Petersburg, 12. Sept. (WZ.) Neuter-Meldung. Der Staatsanwalt der Radikalenpartei teilte Kerenski mit, daß die Partei, um einen Bürgerkrieg zu verhindern, ihren Mitgliedern gestattete, in das neue Kabinett einzutreten.

